



Die Kapelle in Beka fasst gerade einmal 16 Personen.



Die Originalmalerei in Beka

Dieses Zeichen befindet sich als Bild über dem Tabernakel in der kleinen Kirche unseres Projektes in N'Dingtiré – Beka in Kamerun. Das kleine, kreisrunde Kirchlein bietet nur Platz für etwa 16 Personen, die auf einer Bank Platz nehmen können, die innen an der Außenmauer herumführt. Der ebenfalls kreisrunde Altar füllt den Raum dann vollständig aus. Jeder Gottesdienstteilnehmer ist so nahe am Altar wie der Priester selbst, der natürlich mit in der Runde sitzt. Für alle ist die Malerei über dem Tabernakel gut sichtbar. Der Tabernakel ist nur ein winziges Kästchen, erhöht über den Köpfen der Gläubigen in der Wand.

Man sieht das Kreuz und die sich öffnenden Schalen an den Kreuzenden. In den schalenförmigen Halbkreisen liegt oder schwebt ein Kreis. Pater Adam Rolek, mit dem zusammen wir das Projekt von 1986 bis 1996 aufgebaut haben, erzählt dazu folgendes: Die Bergstämme der Fulfulde, die dort

leben, kennen in ihrer Malerei nur zwei Farben, rot und schwarz. Das Kreuz mit den schalenförmigen Halbkreisen ist rot gemalt, die Kreise in den Schalen schwarz. Die rote Farbe bedeutet für die Bergstämme die Zuwendung der Götter, die allein Leben möglich macht. Aus ihr entsteht das pulsierende und lebensspendende Blut. Die schwarze Farbe steht für den Menschen. In der Zuwendung Gottes ist der Mensch – der schwarze Kreis – gehalten, wo er auch immer lebt – oben, unten, auf dem Berg, im Tal, am Fluss, allein oder zusammen mit anderen.

Das Kreuz ist die lebensspendende Zusage Gottes auf die Menschen hin. Christus breitet an den Kreuzenden seine Arme in alle Himmelsrichtungen aus, um uns Menschen anzunehmen. Wir dürfen in diesem Rahmen leben und so am göttlichen Leben teilnehmen.

Der Eine Welt Kreis hat dieses ermunternde Zeichen aus Beka aufgenommen und es in einen blauen Kreis hineingestellt, der die Eine Welt, unseren blauen Planeten darstellen soll. Das Logo ist ein Symbol dafür, wie die Menschen in dieser Welt gemeinsam leben. Wir sind hineingenommen in die Zuwendung Gottes, die uns verdeutlicht, dass alle Menschen als Geschöpfe Gottes ohne Ansehen der Person und Rasse geliebt sind. Wir sehen die Menschen draußen in der Welt als unsere fernen Nächsten, unsere unbekanntes Nachbarn. Wir leben in Gemeinschaft mit allen Menschen und sind aufeinander angewiesen. So möchten wir uns auch umeinander kümmern.

Eine Welt Kreis im Pastoralverbund Hüttental-Freudenberg zusammen mit der Gemeinde Namen Jesu; Dreis-Tiefenbach
Willi Zeumer